

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Der Gottlose lauert auf den Gerechten

D-DS Mus ms 449-49

GWV 1164/41 ¹

RISM ID no. 450006667 ²

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450006667>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Der Gottlose lauert auf den Gerechten
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Der Gottlose lauert auf den Gerechten
Noack ³	Seite 59	Der Gottlose lauert.
Katalog	—	Der Gottlose lauert auf/den Gerechten/a 2 Violin/Viola/ Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./ Dn. 23. p. Tr./1741
RISM	—	Der Gottlose lauert auf den Gerechten a 2 Violin Viola Canto Alto Tenore Basso e Continuo. Dn. 23. p. Tr. 1741

GWV 1164/41:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 449-49	Umschlag _{Graupner} : 174 50. Umschlag _{N.N.} : 174 50 49 ⁴

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r -6 ^v ; alte Zählung(en): Bogen.Seite 4.1 – 6.4 ⁵
Umschlag _{Graupner}	fol. 7 ^r (die 1. Seite des Umschlags _{Graupner})
Umschlag _{N.N.}	Keine Zählung angegeben.
Stimmen	fol. 7 ^v -8 ^v +7 ^r : Continuo. fol. 9 ^r -26 ^v : VI ₁ , ..., B.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. 23. p. Tr.
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. N. 1741. ⁶
	Umschlag _{Graupner}	7 ^r	Dn. 23. p. Tr. 1741. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	33 ^{er} Jahrgang. 1741.
Noack	Seite 59	—	XI. 23. Trin. 41. 65. ⁷
Katalog	—	—	Autograph November 1741.
RISM	—	—	Autograph 1741.

Anlass (Datum):

23. Sonntag nach Trinitatis 1741 (5. November 1741)

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang | Quellen**.

⁴ In der ursprünglichen Signatur 174 | 50 wurde die Zahl 50 durchgestrichen und durch 49 ersetzt; auf dem Umschlag_{Graupner} unterblieb die Änderung.

⁵ 1. Bogen ohne Zählung.

⁶ Datum der Fertigstellung der Kantate.

⁷ Angabe bei Noack, S. 59: XI. 23. Trin. 41. 65., d. h. November [1741], 23. [Sonntag nach] Trin[itatis 17]41., [weitere Aufführung 17]65.

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	<i>G. D. G.</i> (In Nomine Jesu ⁸)
		6 ^v	Soli Deo Gloria.

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (fol.7^r):

[Cantata] a	Stimmen	fol. ⁹	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	2 Vl ₁	9 ^r -10 ^r	Violino. 1.
		11 ^r -12 ^r	Violino. 1.
	1 Vl ₂	13 ^r -14 ^r	Violino. 2.
Viola	1 Va	15 ^r -16 ^r	Viola.
(Violone) ¹⁰	2 Vlne	17 ^r -18 ^r	Violone.
		19 ^r -20 ^v	Violone.
(Oboe) ¹¹	1 Ob	21 ^r	Hautb. Unis
Canto	1 C	C: 22 ^{r-v}	Canto.
Alto	2 A	A ₁ ¹² : 23 ^r	Alto.
		A ₂ ¹³ : 24 ^r	Alto.
Tenore	1 T	T ¹⁴ : 25 ^r	Tenore.
Basso	1 B	B: 26 ^{r-v}	Basso.
e Continuo	1 Cont	7 ^v -8 ^v +7 ^r , 15	Continuo. (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 21,5 cm x 35,0 cm.

Die **Stimmen** Vl_{1,2}, Va, Ob; C, A_{1,2}, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Stimme \ Satz	1 (Dictum/ Chor)	2 (Rez)	3 (Arie)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Rez)	7 (Choral- strophe)
Vl _{1,2}	x		x		x		x
Va	x		x		x		x
Ob							x
C	x			x	x		x
A _{1,2}	x						x
T	x					x	x
B	x	x	x				x
BC (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x	x	x

⁸ Mitteilung von Guido Erdmann.

⁹ Nicht angegebene folii sind leer.

¹⁰ • In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).
• Die 2. Vlne-Stimme wurde von fremder Hand geschrieben.

¹¹ • In der Besetzungsliste nicht angegeben.
• Wegen des Vermerks *Unis* ist davon auszugehen, dass (mindesten) 2 Oboen eingesetzt waren.

¹² A₁: Jahreszahl **41** (23^v, **Rotstift**, rechts unten).

¹³ A₂: • Die A₂-Stimme wurde von fremder Hand geschrieben.
• A₂ ist ein Rip-Stimme.

¹⁴ T: Jahreszahl **41**. (24^v, **Rotstift**, rechts unten).

¹⁵ Die Seite fol. 7^r enthält die Besetzungsliste und darüber (auf drei Notenlinien) die letzten 18 Continuo-Takte des Schlusschorals (Satz 7).

Textbuch:

Original:

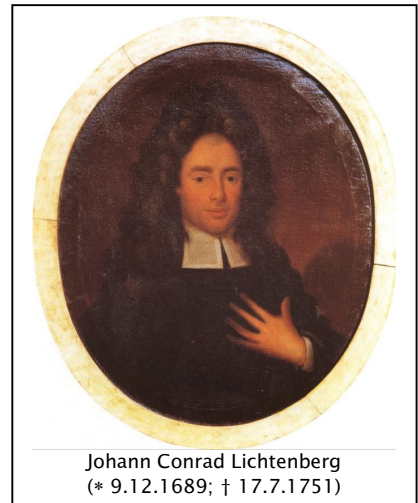
Original verschollen.

Titelseite¹⁶:

Worte / Zur / Erbauung, / In / Poetischen Texten /
Zur / Kirchen-Music, / In der / Hochfürstl. Schloß-
Capelle / Zu / DARMSTADT, / Auf / Das
1741.ste Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried Ey-
lau, Fürstl. Heßfl. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten¹⁷, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen); Graupners Schwager.



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Kirchenjahr:

27.11.1740 – 2.12.1741.

Textquellen:

1. Satz:

Dictum:

Der Gottlose lauret auf den Gerechten und denkt ihn zu töten, aber der Herr lässet ihn nicht.

[Aus Psalm 37, 32–33]¹⁸

7. Satz:

Choralstrophe:

Wenn auch selbst aus der Höllen | der Satan trotziglich | mit seinen Rott-Gesellen |
sich setzte wider dich, | so muss er doch mit Spott | von seinen Ränken lassen, | damit
er dich will fassen, | denn dein Werk fördert Gott.

[4. Strophe des Chorals „Was willst du dich betrüben“ (1630) von Johann(es) Heermann
(* 11. Oktober 1585 in Raudten bei Lüben/Schlesien; † 17. Februar 1647 in Lissa).]¹⁹

Lesungen zum 23. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung²⁰:

Epistel: Brief des Paulus an die Philipper 3, 17–21:

- 17 Folget mir, liebe Brüder, und sehet auf die, die also wandeln, wie ihr uns habt zum Vorbilde.
- 18 Denn viele wandeln, von welchen ich euch oft gesagt habe, nun aber sage ich auch mit Weinen, dass sie sind die Feinde des Kreuzes Christi,
- 19 welcher Ende ist die Verdammnis, welchen der Bauch ihr Gott ist, und deren Ehre zu Schanden wird, die irdisch gesinnt sind.
- 20 Unser Wandel aber ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilands Jesu Christi, des HERRN,

¹⁶ Abgedruckt bei Noack, S. 13; die Formatierungen in *Fraktur* bzw. *Garamond* sind bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

¹⁷ Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.

Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerrinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

¹⁸ • Text nach der *LB 1912*:

Ps 37, 32 Der Gottlose lauert auf den Gerechten und gedenkt ihn zu töten.

33 Aber der HERR läßt ihn nicht in seinen Händen und verdammt ihn nicht, wenn er verurteilt wird.

• Text nach der *LB 2017*:

Ps 37, 32 Der Frevler lauert dem Gerechten auf und sucht ihn zu töten.

33 Aber der HERR läßt ihn nicht in seiner Hand und verdammt ihn nicht, wenn er verurteilt wird.

¹⁹ Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

²⁰ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.

• Texte nach der *LB 1912*.

- 21 welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, dass er ähnlich werde seinem verklärten Leibe nach der Wirkung, mit der er kann auch alle Dinge sich untertänig machen.

Evangelium: Matthäusevangelium 22, 15–22:

- 15 Da gingen die Pharisäer hin und hielten einen Rat, wie sie ihn fingen in seiner Rede.
16 Und sandten zu ihm ihre Jünger samt des Herodes Dienern. Und sie sprachen: Meister, wir wissen, dass du wahrhaftig bist und lehrst den Weg Gottes recht und du fragst nach niemand; denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen.
17 Darum sage uns, was dünkt dich: Ist's recht, dass man dem Kaiser den Zins gebe, oder nicht?
18 Da nun Jesus merkte ihre Schalkheit, sprach er: Ihr Heuchler, was versucht ihr mich?
19 Weiset mir die Zinsmünze! Und sie reichten ihm einen Groschen dar.
20 Und er sprach zu ihnen: Wes ist das Bild und die Überschrift?
21 Sie sprachen zu ihm: Des Kaisers. Da sprach er zu ihnen: So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist!
22 Da sie das hörten, verwunderten sie sich und ließen ihn und gingen davon.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 7)²¹ stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleumden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breitkopf-Straktur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleumden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *h*: *h̄* statt *h* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *feh̄d* als auch *feh̄d*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?).

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Der Gottlose lauret, der Gottlose lauret, der Gottlose lauret auf den Gerechten ...“
nur „Der Gottlose lauret auf den Gerechten ...“
usw.)

²¹ Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH*: 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 7.

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breitkopf=Fraktur wurde der Font **F Breitkopf**,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS=Alte Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA²²:** <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-449-49>.
- **URN:** urn:nbn:de:tuda-tudigit-40290.
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
Lichtenberg verwendet an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]), jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung.
- **Weitere kirchliche Aufführung(en):**
Erneute Aufführung im Jahre 1765²³
- **Veröffentlichungen:**
Nicht bekannt.
- **Konzertante Aufführungen:**
Nicht bekannt.

²² ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

²³ Noack, S. 59. Genauere Datumsangaben fehlen; vermutlich der 23. Sonntag nach Trinitatis 1765 (10.11.1765).

Kantatentext

Mus ms 449-49	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Dictum/Coro ²⁴ (VI _{1,2} , Va; C, A _{1,2} , T, B; BC)	Dictum/Coro (VI _{1,2} , Va; C, A _{1,2} , T, B; BC)	Dictum ²⁵ (VI _{1,2} , Va; C, A, T, B; BC)
		Der Gottlose lauret auf den Gerechten u. denckt ihn zu tödten aber der Herr ²⁶ läßet ihn ōt ²⁷ in seinen Händen.	Der Gottlose lauret auf den Gerechten u. denckt ihn zu tödten aber der Herr läset ihn ōt in seinen Händen.	Der Gottlose lauret ²⁸ auf den Gerechten und denkt ihn zu töten, aber der Herr läset ihn nicht in seinen Händen.
2	2 ^v	Recitativo secco (B; BC)	Recitativo secco (B; BC)	Secco-Rezitativ (B; BC)
		Ihr Gläubigen ²⁹ zagt nicht wenn euch die Feinde Stricke legen.	Ihr Gläubigen zagt nicht wenn euch die Feinde Stricke legen.	Ihr Gläubigen, zagt nicht, wenn euch die Feinde Stricke legen.
		Der Herr ersieht in Seiner Weißheit Licht was ihre Arglist außgedacht.	Der Herr ersieht in Seiner Weißheit Licht was ihre Arglist außgedacht.	Der Herr ersieht ³⁰ in Seiner Weisheit Licht ³¹ , was ihre Arglist ausgedacht.
		Beharrt nur treu auf Gottes wegen Er wacht	Beharrt nur treu auf Gottes wegen Er wacht	Beharrt nur treu auf Gottes Wegen, Er wacht
		u. weiß die Feinde zu beschämen. Ihr arg verschmitzter Rath	u. weiß die Feinde zu beschämen. Ihr arg verschmitzter Rath	und weiß, die Feinde zu beschämen. Ihr arg verschmitzter ³² Rat
		muß ganz ein ander Ende nehmen als ihre Bosheit meñnt.	muß ganz ein ander Ende nehmen als ihre Bosheit meñnt.	muss ganz ein ander Ende ³³ nehmen, als ihre Bosheit meint.
		Wer Gott zum Freund u. Beystand hat u. sieht auf Jhn den fällt gewiß kein Feind.	Wer Gott zum Freund u. Beystand hat u. sieht auf Jhn den fällt gewiß kein Feind.	Wer Gott zum Freund und Beistand hat und sieht auf Ihn, den fällt gewiss kein Feind.

²⁴ Tempoangabe Graupners: Allegro.

²⁵ Aus Psalm 37, 32-33.

²⁶ A₁-Stimme, T. 49, Schreibweise auch *ff* *ff* = Abbr. für Herr).

²⁷ *ōt* = Abbr. für nicht [Grun, S. 262].

²⁸ „lauret“ (alt.): „lauert“.

²⁹ B-Stimme, T. 1, Schreibweise: Gläubigen statt Gläubigen.

³⁰ „ersieht“ von „ersehen“ (dicht.): „erblickt“.

³¹ „in Seiner Weisheit Licht“ (dicht.): „im Licht Seiner Weisheit“.

³² „verschmitzter“ von „verschmitzt“: „verschlagen“, auch „schlau“, „listig“ [heute eher auf lustige Weise gebraucht] (WB Amelung, Bd. 4, Sp. 1126; Stichwort verschmitzt; Duden-Online, Stichwort verschmitzt).

³³ „ganz ein ander Ende“ (dicht.): „ein ganz ander Ende“, „ein ganz andres Ende“.

3	2 ^v	Aria ³⁴ (<i>VI_{1,2}, Va; B; BC</i>)	Aria (<i>VI_{1,2}, Va; B; BC</i>)	Arie (<i>VI_{1,2}, Va; B; BC</i>)
		Jesus kennt der Feinde denken	Jesus kennt der Feinde denken	Jesus kennt der Feinde Denken,
		nichts ³⁵ ist Seiner Weißheit gleich. ☺	nichts ist Seiner Weißheit gleich. ☺	nichts ist Seiner Weisheit gleich. ☺
		Wenn sie heuchlen ³⁶	Wenn sie heuchlen	Wenn sie heucheln ³⁷ ,
		wenn sie Ihm in Arglist schmeicheln	wenn sie Jhm in Arglist schmeicheln	wenn sie Ihm in Arglist schmeicheln,
		o so heuchelt Jesus nicht nein nein Heuchler schweigt ich kenne euch.	o so heuchelt Jesus nicht nein nein Heuchler schweigt ich kenne euch.	o, so heuchelt Jesus nicht, nein, nein! Heuchler schweigt, ich kenne euch!
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	2 ^r	Recitativo secco ³⁸ (<i>C; BC</i>)	Recitativo secco (<i>C; BC</i>)	Secco-Rezitativ (<i>C; BC</i>)
		Bewundert Gott ergebne Seelen	Bewundert Gott ergebne Seelen	Bewundert, Gott ergeb'ne Seelen,
		die hohe Weißheit eures Haupts	die hohe Weißheit eures Haupts	die hohe Weisheit eures Haupt's,
		die auch ein Feind bewundern muß.	die auch ein Feind bewundern muß.	die auch ein Feind bewundern muss.
		Ja glaubts	Ja glaubts	Ja, glaubt's,
		auch euch wird ôs an Weißheit fehlen	auch euch wird ôs an Weißheit fehlen	auch euch wird nichts an Weisheit fehlen,
		wenn ihr wie er recht spricht u. thut.	wenn ihr wie er recht spricht u. thut.	wenn ihr – wie er – recht spricht und tut.
		Macht euch ein Feind Verdruß,	Macht euch ein Feind Verdruß,	Macht euch ein Feind Verdruss,
		sein Rath will euch ins ³⁹ Unglück bringen	sein Rath will euch ins Unglück bringen	– sein Rat will euch ins ⁴⁰ Unglück bringen –
		faßt guten Muth	faßt guten Muth	fasst guten Mut.
		ehrt Gott	ehrt Gott	Ehrt Gott
		u. Obrigkeit	u. Obrigkeit	und Obrigkeit,
		liebt Wahrheit	liebt Wahrheit	liebt Wahrheit,
		Recht u. Zucht	Recht u. Zucht	Recht und Zucht,

³⁴ Tempoangabe Graupners in T. 102–103 (Schlußstakte): ad^o (Adagio).

³⁵ Schreibweise auch ôs; ôs = Abbriviatuor für nichts (vgl. Erläuterung zu ô in *Grun*, S. 262).

³⁶ Partitur, T. 74–76, Schreibfehler: heuchlen statt heucheln. Durch den Schreibfehler geht der Reim zwischen der Zeile 3 (... heuchlen) und der Zeile 4 (... schmeicheln) verloren; vgl. auch die nachstehende Fußnote zur B-Stimme.

B-Stimme, T. 74–76: heucheln.

³⁷ Vgl. vorangehende Fußnote.

³⁸ Partitur und Stimmen: T. 5 enthält 6 Viertel (statt 4).

³⁹ C-Stimme, T. 11, Schreibfehler: in statt ins.

⁴⁰ Vgl. vorangehende Fußnote.

		so wird trutz was ein Wiederfacher sucht	fo wird trutz was ein Wiederfacher fucht	so wird – trutz ⁴¹ – was ein Widersacher sucht,
		ihm selbst zum Spott	ihm selbst zum Spott	ihm selbst zum Spott,
		gewißlich nicht gelingen.	gewißlich nicht gelingen.	gewisslich nicht gelingen.
5	4 ^r	Aria (<i>VI_{1,2}, Va; C; BC</i>)	Aria (<i>VI_{1,2}, Va; C; BC</i>)	Arie (<i>VI_{1,2}, Va; C; BC</i>)
		Feinde laßt nur Jesum gehen	Feinde laßt nur Jesum gehen	Feinde, lasst nur Jesum gehen!
		sagt wo hat er mißgethan ? ☺	sagt wo hat er mißgethan ? ☺	Sagt, wo hat er missgetan? ☺
		Seine Lehre	Seine Lehre	Seine Lehre
		gibt gewiß Gott alle Ehre	gibt gewiß Gott alle Ehre	gibt gewiss Gott alle Ehre;
		was der Obrigkeit gebührt ⁴²	was der Obrigkeit gebührt	was der Obrigkeit gebührt,
		ja was alle Stände ziehrt	ja was alle Stände ziehrt	ja, was alle Stände ziert,
		dazu weist er treulich an.	dazu weist er treulich an.	dazu weist er treulich an.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	5 ^v	Recitativo secco (<i>T; BC</i>)	Recitativo secco (<i>T; BC</i>)	Secco-Rezitativ (<i>T; BC</i>)
		So folge denn du frome Heerde	So folge denn du frome Heerde	So folge denn, du fromme Herde,
		dem Führer der so redlich thut u. lehrt	dem Führer der so redlich thut u. lehrt	dem Führer, der so redlich tut und lehrt
		getrost u. treulich nach.	getrost u. treulich nach.	getrost und treulich nach.
		verursacht dir diß Spott u. schmach	verursacht dir diß Spott u. schmach	Verursacht dir dies Spott und Schmach,
		glaubs daß dir niemand schaden werde	glaubs daß dir niemand schaden werde	glaub's, dass dir niemand schaden werde.
		Gott ist mit dir der allen Feinden wehrt.	Gott ist mit dir der allen Feinden wehrt.	Gott ist mit dir, der allen Feinden wehrt.

⁴¹ „trutz“ (alt.): „wehe“, „wehe ihm“ (*WB Grimm, Bd. 22, Spalten 1084 – 1138, Ziffer 1; Stichwort trutz, trotz*).

⁴² C-Stimme, T. 80–81, Schreibweise: gebiert statt gebührt.

7	5 ^v	Choraltrophe ⁴³ (<i>VI_{1,2}, Va; C, A_{1,2}, T, B; Bc</i>)	Choraltrophe (<i>VI_{1,2}, Va; C, A_{1,2}, T, B; Bc</i>)	Choralstrophe ⁴⁴ (<i>VI_{1,2}, Va; C, A, T, B; Bc</i>)
		Wenn ⁴⁵ auch selbst auß der Höllen	Wenn auch selbst auß der Höllen	Wenn auch selbst aus der Höllen
		der Satan troziglich	der Satan trotziglich	der Satan trotziglich ⁴⁶
		Mitt seinen Rott Gefellen ⁴⁷	Mitt feinen Rott Gefellen	mit seinen Rott-Gesellen ⁴⁸
		sich setze wieder dich ⁴⁹	sich setzte wieder dich	sich setzte wider dich,
		so muß er doch mit Spott	so muß er doch mit Spott	so muss er doch mit Spott
		von seinen Räncken lassen	von feinen Räncken lassen	von seinen Ränken lassen,
		damit er dich will fassen	damit er dich will fassen	damit er dich will fassen,
		denn ⁵⁰ dein Werk fördert ⁵¹ Gott.	denn dein Werk fördert Gott.	denn dein Werk fördert Gott.
—	6 ^v	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.

Version/Datum: V-01/18.20.2017.

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

⁴³ Tempoangabe Graupners: *allegro*. (*allegro*).

⁴⁴ 4. Strophe des Chorals „Was willst du dich betrüben“ (1630) von Johann(es) Heermann (* 11. Oktober 1585 in Raudten bei Lüben/Schlesien; † 17. Februar 1647 in Lissa).

⁴⁵ C-Stimme, T. 8, Textvariante: **Wann** statt **Wenn**.

⁴⁶ „trotziglich“ (alt.): hier im Sinne von „vermessen“, „frevelhaft“ (vgl. *WB Grimm, Bd. 22, Sp. 1153, Ziffer 4*; Stichwort *trotziglich*).

⁴⁷ Der Text zu den Zeilen 3 und 4 (**Mitt seinen Rott Gefellen** | **sich setz wieder dich**) fehlt in der Partitur; Textwiedergabe nach der C-Stimme.

⁴⁸ „Rott-Geselle“ (alt.): auch „Rottgeselle“, Mitglied einer Rotte (vgl. *WB DRW*; Stichwort *Rottgeselle*).

⁴⁹ • T-Stimme, T. 21, Korrektur: Das falsche Wort **mich** wurde mit Rotstift durch **dich** korrigiert.

• B-Stimme, T. 21, Schreibfehler: **mich** statt **dich**.

⁵⁰ T-Stimme, T. 47, Textvariante: **dann** statt **denn**.

⁵¹ C-Stimme, T. 57–58, Schreibfehler (sinnentstellend): **fördert** statt **fördert**.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Was willst du dich betrüben »

Verfasser des Chorals:

Johann(es) Heermann (* 11. Oktober 1585 in Raudten bei Lüben in Schlesien; † 17. Februar 1647 in Lissa⁵²); einer der bedeutendsten deutschen Kirchenliederdichter der Barockzeit.

Erstveröffentlichung:

1630; *GB Devoti Musica Cordis (Heermann) 1630; S. 90–92.*⁵³

Choral verwendet in:

Mus ms 449–49 (GWV 1164/41): 4. Strophe (Wenn auch selbst auß der Höllen)

Mus ms 459–09 (GWV 1133/51): 1. Strophe (Was wilt du dich betrüben)
2. Strophe (Denn Gott verläßet keinen)

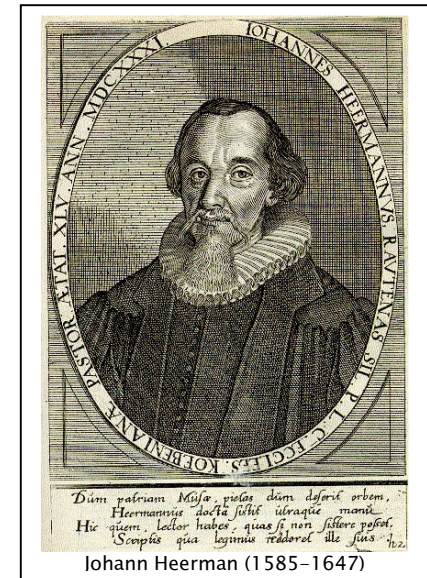
Mus ms 461–32 (GWV 1162/53): 1. Strophe (Was wilt du dich betrüben)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 449–49:

- *CB Graupner 1728, S. 143:*
Melodie zu *Zeuch ein zu | deinen Thoren*; von Graupner ähnlich in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 104:*
Melodie zu *Zeuch ein zu deinen Thoren*; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 143* bis auf die letzten beiden Takte gleich.
- *CB Portmann 1786, S. 76:*
Melodie zu *Zeuch ein zu deinen Thoren*; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 143* gleich.
- *Kümmerle, Bd. IV, S. 150 ff*
Melodie in Mus ms 449–49 von Graupner nicht verwendet.
- *Zahn, Bd. III, S. 364, Nr. 5294:*
Melodie zu *Zeuch ein zu deinen Thoren*; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 143* bis auf die letzten beiden Takte gleich.
Zahn, Bd. III, S. 377 f, Nr. 5334–5335:
Melodie zu *Was willst du dich betrüben*; von Graupner nicht verwendet.

⁵² Raudten (polnisch Rudná): eine Landgemeinde in der Woiwodschaft Niederschlesien in Polen im Powiat Lubiński.
Lissa (polnisch Leszno): eine kreisfreie Stadt in Polen, die der Woiwodschaft Großpolen angehört.

⁵³ • *DEVOTI MUSICA CORDIS*: Musik eines devoten [Gott ergebenen] Herzens.
• *Fischer, Bd. II, S. 339; Fischer-Tümpel, Bd. I, S. 255, 295; Koch, Bd. III, S. 31.*



Hinweise, Bemerkungen:

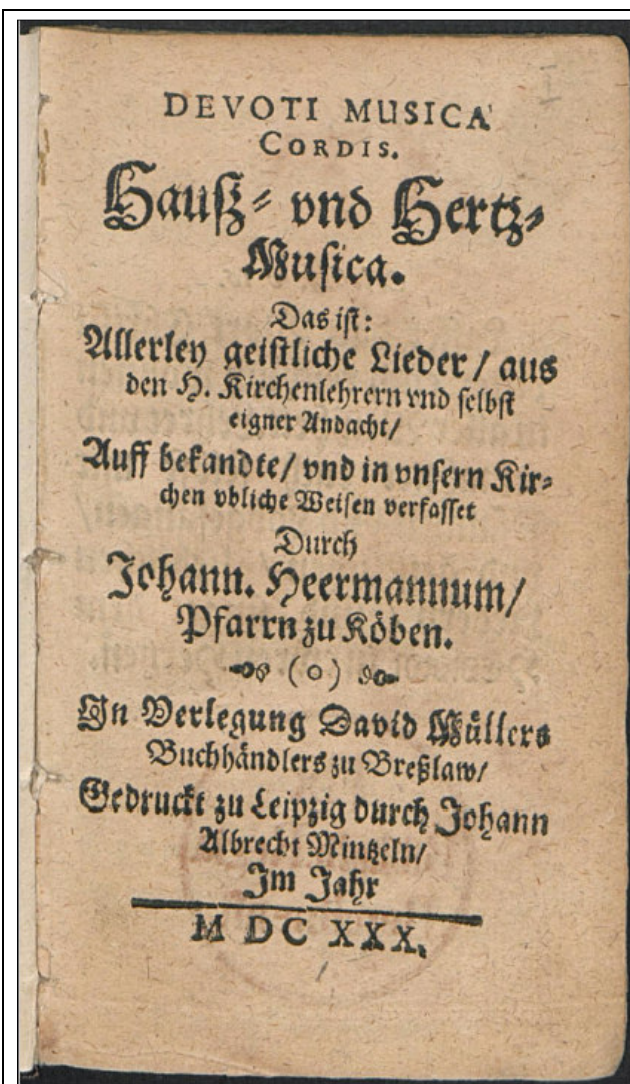
Der Choral fußt auf Psalm 43, 5.⁵⁴

Versionen des Chorals:

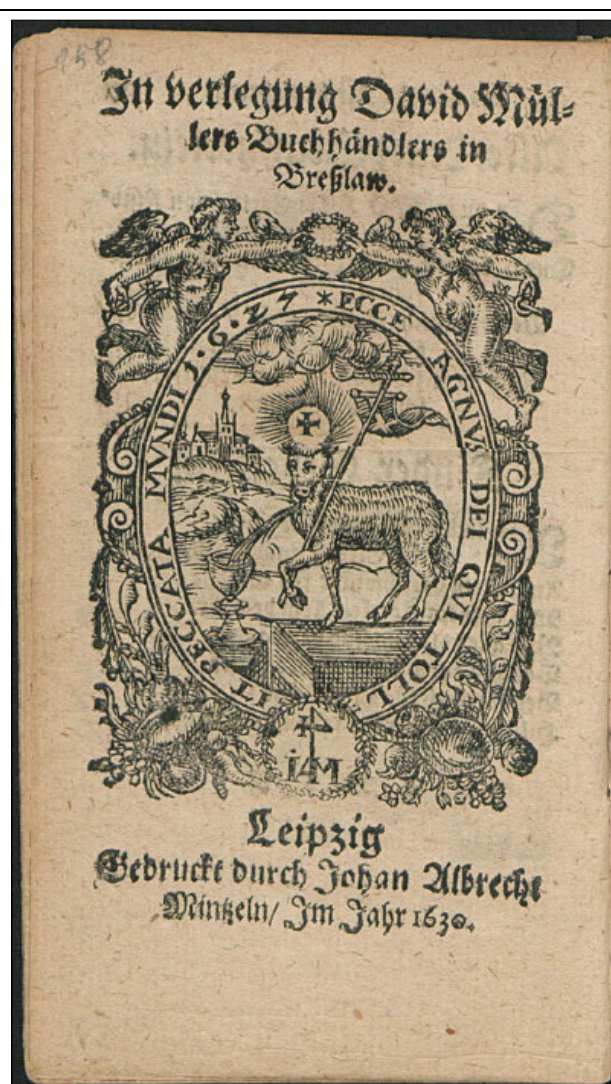
(s. nächste Seite)

⁵⁴ Fischer, Bd. II, S. 339.

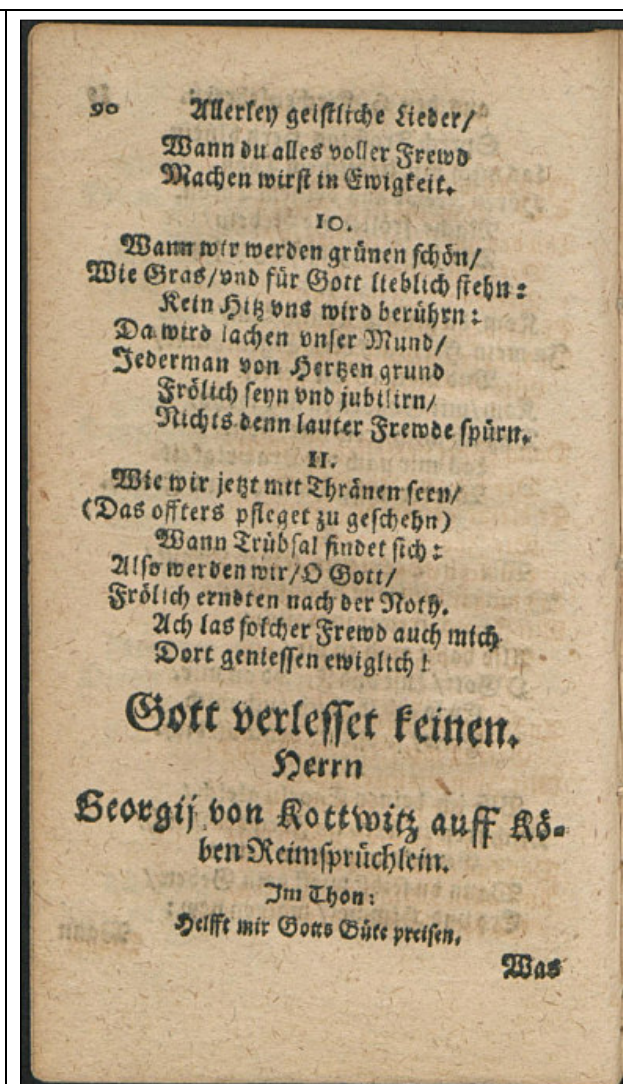
Originalversion aus dem *GB Devoti Musica Cordis* (Heermann) 1630; S. 90–92.



GB Devoti Musica Cordis (Heermann) 1630
Titelseite



GB Devoti Musica Cordis (Heermann) 1630
Kolophon



GB Devoti Musica Cordis (Heermann) 1630
S. 90

1.
Was wiltu dich betrüben
O meine liebe Seel?
Thu den nur herzlich lieben/
Der heist Immanuel.
Vertrau dich ihm allein/
Er wird gut alles machen/
Vnd fördern deine Sachen/
Wie dir's wird selig seyn.

2.
Dann Gott verleffet Keinen/
Der sich auff Ihn verlest.
Er bleibt getrew den Seinen/
Die Ihm vertrauen fest.
Iest sichs an wunderbarlich?
Ias du gar nichts dir graven:
Mit Fremden wirstu schawen/
Wie Gott wird helfen dir.

3.
Anff Ihn magstu es wagen/
Getrost mit frischem Muth:
Mit Ihm wirstu erjagen/
Was dir ist nütz vnd gut.
Dann was Gott haben wilt/
Das kan niemand verhindern
Aus allen Menschen Kindern/
So viel ihr sind im Spiel.

Wann

4
Wann auch selbst aus der Hellen
Der Satan trutziglich/
Mit seinen RottGesellen/
Sich setzte wider dich:
So mus Er doch mit Spott
Von seiner Rencel ablassen/
Damit er dich wil fassen:
Dann dein Werck fördert Gott.

5.
Er richts zu seinen Ehren/
Vnd deiner Seltigkeit.
Sols seyn? Kein Mensch kans stören/
Wanns ihm wer noch so leid.
Wils dann Gott haben nicht:
So kans niemand fortreiben:
Es mus zurücke bleiben.
Was Gott wil/ das geschicht.

6.
Drumb ich mich Ihm ergebe/
Dem sey es heimgestellt.
Nach nichts mehr ich sonst strebe/
Denn nur was Ihm gefelt.
Sein Will ist mein Begier.
Der ist vnd bleibt der best/
Das glaub ich steiff vnd feste.
Wol dem/der glaubt mit mir!

In

Weitere Versionen des Chorals:

Während die ersten drei, unten angegebenen Versionen (*Fischer-Tümpel, GB Darmstadt 1687, GB Darmstadt 1733*) im Wesentlichen übereinstimmen, stützte sich J. S. Bach in seiner Kantate „Was willst du dich betrüben“ (BWV 107) über sämtliche Strophen des Heermanschen Chorals auf eine Version des Chorals, die nicht nur erhebliche, textliche Abweichungen von den ersten drei Versionen aufweist, sondern auch eine 7. Strophe enthält, die in den Versionen von *Fischer-Tümpel, GB Darmstadt 1687, GB Darmstadt 1733* (und *GB Darmstadt 1752*) nicht vorkommt.⁵⁵

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. I, S. 295 f, Nr. 342</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 309</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 294, Nr. 305</i> ⁵⁶	Version nach J. S. Bach, BWV 107 ⁵⁷ (in moderner Schreibweise)
Gott verlesset keinen Herrn von Georgis von Kottwitz auff Köben Reimsprüchlein			
1. Was wiltu dich betrüben, O meine liebe Seel? Thu den nur herzlich lieben, Der heist Immanuel. Vertrau dich ihm allein; Er wird gut alles machen Und fördern deine Sachen, Wie dirs wird selig seyn.	Was wilt du dich betrüben/ O meine liebe seel? Thu den nur herzlich lieben/ Der heist Emmanuel: Vertrau dich ihm allein/ Er wird gut alles machen/ Und fördern deine sachen/ Wie dirs wird selig seyn.	Was wiltu dich betrüben, O meine liebe seel? Thu den nur herzlich lieben, Der heist Immanuel: Vertrau dich ihm allein, Er wird gut alles machen, Und fördern deine sachen, Wie dirs wird selig seyn.	1. Was willst du dich betrüben, O meine liebe Seel? Ergib dich, den zu lieben, ⁵⁸ Der heißt Immanuel! Vertraue ihm allein ⁵⁹ , Er wird gut alles machen Und fördern deine Sachen. Wie dir's wird selig sein!
2. Dann Gott verlesset Keinen ⁶⁰ , Der sich auff Ihn verlest. Er bleibt getrew den Seinen, Die Ihm vertrauen fest. Lest sichs an wunderbarlich, Lass du dir gar nichts grauen; Mit freuden wirstu schauen, Wie Gott wird helfen dir.	Denn Gott verläst der keine/ Der sich auff ihn verläst: Er bleibt getreu den seinen/ Die ihm vertrauen fest/ Läst sichs an wunderbarlich/ Lass du dir gar nicht grauen/ Mit freuden wirst du schauen/ Wie Gott wird helfen dir.	2. Dann Gott verläst keinen, Der sich auf ihn verläst: Er bleibt getreu den seinen, Die ihm vertrauen fest. Läst sichs an wunderbarlich, Lass du dir gar nicht grauen, Mit freuden wirst du schauen, Wie Gott wird helfen dir.	2. Denn Gott verläst keinen, Der sich auf ihn verläst. Er bleibt getreu den Seinen. Die ihm vertrauen fest. Lässt sich's an wunderbarlich, So lass dir doch nicht grauen! Mit Freuden wirst du schauen, Wie Gott wird retten dich.

⁵⁵ Das nachfolgende Zitat besagt wohl nur, dass Bach die *ihm zur Verfügung stehende Choralvorlage* nicht veränderte: „BWV 107 is the only cantata in this cycle [BWV 101–150] that has retained the text of the chorale unchanged, contrary to the usual practice of rewriting/rephrasing the text of the inner mvts. so as to give more opportunity for expression and to make a looser musical form possible.“ (Zitiert nach Thomas Braatz in www.bach-cantatas.com/Ref/BWV107-Ref.htm).

⁵⁶ Ähnlich in *GB Darmstadt 1752, S. 692, Nr. 305*.

⁵⁷ In www.bach-cantatas.com/Ref/BWV107-Ref.htm.

⁵⁸ 1. Strophe, 3. Zeile in der Form „Ergieb dich, den zu lieben“ auch bei *Koch Bd. III, S. 23; Kümmerle Bd. IV, S. 152*.

⁵⁹ Druckfehler bei *Koch a. a. O.*: *alleine*.

⁶⁰ Sperrdruck bei *Fischer-Tümpel a. a. O.* Der Text in Sperrdruck **Gott verlesset Keinen** stellt den Wahlspruch des Widmungsempfängers Georg von Kottwitz dar (*Fischer, Bd. II, S. 339*).

<p>3. Auff Ihn magstu es wagen Getrost mit frischem Muth; Mit Ihm wirstu erjagen, Was dir ist nützlich und gut. Dann was Gott haben will, Das kan niemand verhindern Aus allen Menschen-Kindern So viel ihr sind im Spiel.</p>	<p>Auff ihn magst du es wagen / Getrost mit frischem muth: Mit ihm wirst du erjagen/ Was dir ist nutz und gut. Denn was GOTT haben wil/ Das kan niemand verhindern Aus allen menschen-kindern/ So viel ihr sind im spiel.</p>	<p>3. Auf ihn magst du es wagen Getrost mit frischem muth, Mit ihm wirst du erjagen, Was dir ist nützlich und gut. Dann was GOTT haben will, Das kan niemand verhindern Aus allen menschen-kindern, So viel ihr'r sind im spiel⁶¹.</p>	<p>3. Auf ihn magst du es wagen Mit unerschrocknem Mut, Du wirst mit ihm erjagen, Was dir ist nützlich und gut. Was Gott beschlossen hat, Das kann niemand hindern Aus allen Menschenkindern; Es geht nach seinem Rat.</p>
<p>4. Wann auch selbst aus der Zellen Der Satan trutziglich Mit seinen RottGesellen Sich setzte wider dich, So mus Er doch mit Spott Von seiner Rencel ablassen, Damit er dich wil fassen; Dann dein Werck födert Gott.</p>	<p>Wann auch selbst aus der höllen/ Der satan troziglich/ Mit seinen rottgesellen/ Sich setzte wider dich; So muß er doch mit spott/ Von seinen rancen lassen/ Damit er dich will fassen: Dann dein werck fördert GOTT.</p>	<p>4. Wann auch selbst aus der höllen Der satan troziglich, Mit seinen rott=gesellen, Sich setzte wider dich; So muß er doch mit spott, Von seinen rancen lassen⁶², Damit er dich will fassen, Dann dein werck fördert GOTT.</p>	<p>4. Wenn auch gleich aus der Höllen Der Satan wollte sich Dir selbst entgegenstellen Und toben wider dich. So muss er doch mit Spott Von seinen Ränken lassen, Damit er dich will fassen; Denn dein Werk fördert Gott.</p>
<p>5. Er richts zu seinen Ehren Und deiner Seligkeit. Solls seyn, Kein Mensch kans wehren, Wanns ihm wer noch so leid. Wils dann Gott haben nicht, So kans niemand fortreiben, Es mus zurücke bleiben. Was Gott wil, das geschicht.</p>	<p>Er richts zu seinen ehren/ Und deiner seligkeit: Solls seyn/ kein mensch kans wehren/ Wanns ihm war noch so leid: Wills dann GOTT haben nicht; So kans niemand fortreiben/ Es muß zurücke bleiben/ Was GOTT will/ das geschicht.</p>	<p>5. Er richts zu seinen ehren, Und deiner seligkeit: Solls seyn, kein mensch kans wehren, Wanns ihm war noch so leid: Wills dann GOTT haben nicht; So kans niemand fort treiben⁶³, Es muß zurücke bleiben: Was GOTT will, das geschicht⁶⁴.</p>	<p>5. Es richt's zu seinen Ehren Und deiner Seligkeit; Soll's sein, kein Mensch kann's wehren. Und wär's ihm doch so leid. Will's denn Gott haben nicht, So kann's niemand fortreiben. Es muss zurückebleiben, Was Gott will, das geschicht.</p>

⁶¹ Anmerkung zur 3. Strophe im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Wenn auch noch so viel sich in die sache mischeten.

⁶² Anmerkung zur 4. Strophe im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Unverrichteter sache ablassen.

⁶³ Anmerkung zur 5. Strophe im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Befördern, und zu stande bringen.

⁶⁴ Hervorhebung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*

<p>6. Drumb ich mich Ihm ergebe, Dem sey es heimgestellt. Nach nichts mehr sonst ich strebe Denn nur was Ihm gefelt. Sein Will ist mein Begier. Der ist vnd bleibt der beste, Das gleub ich steiff vnd feste. Wol dem, der gleubt mit mir!</p>	<p>Drumb ich mich ihm ergebe/ Ihm sey es heimgestellt: Nach nichts mehr ich sonst strebe/ Denn nur/ was ihm gefällt: Sein wil ist mein begier/ Der ist und bleibt der beste/ Das glaub ich stät und feste. Wohl dem/ der glaubt mit mir.</p>	<p>6. Drum ich mich ihm ergebe, Ihm sey es heimgestellt: Nach nichts mehr ich sonst strebe, Dann nur was ihm gefällt: Sein will ist mein begier, Der ist und bleibt der beste, Das glaub ich steif und feste, Wohl dem, ders glaubt mit mir.</p>	<p>6. Darum ich mich ihm ergebe, Im sei es heimgestellt; Nach nichts ich sonst mehr strebe Denn nur was ihm gefällt. Drauf wart ich und bin still, Sein Will der ist der beste. Das glaub ich steif und feste, Gott mach es, wie er will!</p>
<p>—</p>	<p>—</p>	<p>—</p>	<p>7. Herr, gib, dass ich dein Ehre Ja all mein Leben lang⁶⁵ Von Herzensgrund vermehre, Dir sage Lob und Dank! O Vater, Sohn und Geist, Der du aus lauter Gnade Abwendest Not und Schaden, Sei immerdar gepreist.</p>

⁶⁵ Bei *Fischer a. a. O.* lauten die ersten beiden Zeilen der 7. Strophe (aus dem *Lüneburger Gesangbuch 1661, S. 183*): Herr gib daß deine Ehre | Ich ja mein Lebenlang zc.

Quellen⁶⁶

<i>Bach Cantatas</i>	Bach Cantatas in www.bach-cantatas.com/Texts
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. [Linie] MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis ißo bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bafs versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
<i>Duden-Online</i>	Duden online in http://www.duden.de/
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1687</i>	Darmstädtisches Gesang= Buch/ Geistlicher/ und bishero in denen E= vangelischen Kirchen gebräuchlichen Kir= chen-Lieder. Auffß neu übersehen/ und mit vielen geistrei= chen Gesängen ver= mehret Nebst D. J. Haber= manns Morgen= und Abend-Gebetern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet= Buß= Weicht= und Commu= nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist= und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Befenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁶⁷

⁶⁶ Rot- oder Sperrdruck im Original.

<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEEEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Darmstadt 1733</i>	Rambach, D. Johann Jacob (Hrsg.): Neu-eingerichtetes Hessen-Darmstädtisches Kirchen= Gefang=Buch , welches Alle Glaubens-Lehren und Lebens-Pflichten In fünfhundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunkle Wörter und Redens-Arten mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet-Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt von D. Joh. Jacob Rambach . [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter. [Linie] DARMSTADT , druckts Casp. Klug, Fürstl. Hess. Hof- und Cantzley-Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
<i>GB Darmstadt 1752</i>	Das allerneueste Darmstädtische Gefang=Buch , worinnen theils D. Lutheri sel. und anderer Evangelij. Lehrer, theils aus dem sogenannten Hällischen Gefang=Buch gezogene Lieder, nebst einem Gebet=Buch , in welchem sehr schöne Morgen- Abend- Buß- Beicht- Communion- und Kranken-Gebet enthalten, dem der Kleine Catechismus D. Luthers angefüget ; Sonderlich für alte Personen also zum Druck befördert. Mit Hoch-Fürstl. PRIVILEGIO. Verlegts Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl. Hess. Hof- und Cantzley-Buchdrucker. [Linie] DARMSTADT , Gedruckt im Jahr Christi 1752. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3363/1
<i>GB Devoti Musica Cordis (Heermann) 1630</i>	Heerman(n), Johann(es) (* 11.10.1585; † 17.2.1647): DEVOTI MUSICA CORDIS. Hauf- vnd Herz- Musica. Das ist: Allerley geistliche Lieder/ aus den h. Kirchenlehrern vnd selbst eigner Andacht/ Auff bekante/ vnd in vnsern Kir- chen vblliche Weisen verfasst Durch Johann. Heermannum/ Pfarrn zu Köben. [Schmuckemblem] In Verlegung David Müllers Buchhändlers zu Breslaw/ Gedruckt zu Leipzig durch Johann Albrecht Mitzeln/ Im Jahr [Linie] M DC XXX. Standort: Staatsbibliothek zu Berlin (SBB), Preußischer Kulturbesitz Digitalisat: Staatsbibliothek zu Berlin (SBB) Signatur: Eh 6611 Hrsg.: Johannes Heermann (GND: 11870950X) Verlag; Jahr: David Müller, Breslau (GND: 121594440); 1630 Drucker; Ort: Johann Albrecht Mintzel (GND: 1037533070); Leipzig VD17: 1:666552R Link: http://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht?PPN=PPN688378110
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)

⁶⁷ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte** | und **Gebörne Landgräffin** | zu **Hessen m pp** | **Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GWV-Vokalwerke-OB</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 3 ff: Kirchenkantaten; noch nicht erschienen.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>LB 2017</i>	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesell- schaft (DBG, Stuttgart) in http://www.bibleserver.com/start oder in https://www.die-bibel.de/
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev. Moser, Hans Joachim; Wiesba- den, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>WB Adelung</i>	Adelung, Johann Christoph: Grammatisch-kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart, mit beständi- ger Vergleichung der übrigen Mundarten, besonders aber der Oberdeutschen, von Jo- hann Christoph Adelung, Churfürstl. Sächs. Hofrath und Ober-Bibliothekar. Erster [Zweiter, ...] Theil, von A—E. [F—...] [Wappen der Firma Breitkopf] Mit Röm. Kais., auch K. K. u. Oesterr. gnädigsten Privilegio über gesammte Erblande. [einfache Linie] Zweyte vermehrte und verbesserte Ausgabe. [Schmucklinie] Leipzig, bey Johann Gottlieb Immanuel Breitkopf und Compagnie. 1793. In http://www.woerterbuchnetz.de , in http://www.zeno.org/Adelung-1793
<i>WB DRW</i>	Deutsches Rechtswörterbuch in http://drw-www.adw.uni-heidelberg.de/drw-cgi/zeige
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen ge- schöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963